



Absender  
Schule und Betreuung

Beratungsfolge	Termin
Kreisausschuss	24.10.2017

## Anfrage der Kreistagsfraktion GRÜNE Nutzung und Wartung von Smartboards

### Beschluss

Die Anfrage der Kreistagsfraktion GRÜNE wird wie folgt beantwortet:

**Die Nutzung von Smartboards in Schulen des Hochtaunuskreises leistet einen wichtigen Beitrag zu einem zukunftsorientierten Unterricht.**  
**Allerdings muss auch gewährleistet sein, dass Smartboards funktionsfähig sind, in regelmäßigen Abständen gewartet, sowie Software-Updates installiert werden. Ebenso ist, wenn nötig, eine zeitnahe Reparatur unabdingbar.**  
**Gleichwohl häufen sich Meldungen, dass genau dies nicht immer gewährleistet ist, bzw. Reparaturen nicht zeitnah ausgeführt werden.**

Dies vorausgeschickt wird der Kreisausschuss gefragt:

#### 1. Welche Schulen sind mit Smartboards ausgestattet?

Bis auf wenige Schulen des Hochtaunuskreises haben fast alle Schulen eine Grundausstattung an interaktiven Tafeln in naturwissenschaftlichen Fachräumen oder sonstigen Fachräumen (Kunst, Musik, EDV, o.a.). Dabei variiert die Anzahl der Systeme, weil sie jeweils auf den individuellen Bedarf der einzelnen Schule abgestimmt wurde. An vier Schulen des Hochtaunuskreises wurde bisher eine Vollausstattung aller Unterrichtsräume mit Interaktiven Tafelsystemen vorgenommen. Dies sind die Integrierte Gesamtschule in Stierstadt, das Gymnasium Oberursel, die Philipp-Reis-Schule in Friedrichsdorf und die Helmut-Schmidt-Schule in Usingen. Über die oben beschriebene Grundausstattung in den Fachräumen der Schulen hinaus wurden auch zusätzliche Interaktive Tafelsysteme in mehreren allgemeinen Unterrichtsräumen an der Christian-Wirth-Schule in Usingen, der Adolf-Reichwein-Schule in Neu-Anspach, der Gesamtschule am Gluckenstein in Bad Homburg, der Max-Ernst-Schule in Riedelbach, der Feldbergschule in Oberursel und der Humboldtschule in Bad Homburg aufgestellt.

#### 2. Welche Meldungen über nicht funktionsfähige Smartboards lagen 2016 und 2017 vor?

Von folgenden Schulen wurden Defekte an Interaktiven Tafelsystemen gemeldet:

- Humboldtschule in Bad Homburg und Gymnasium Oberursel (beides Hitachiboards)
- IGS Stierstadt (Smartboard)

**3. Welcher Zeitraum verging in der Vergangenheit zwischen Meldung und Reparatur?**

Dies hängt von den unterschiedlichen Defekten und Störungen ab. Viele Schulen können die Störungen selbst von den schulischen Systemadministratoren beheben lassen, so dass der Schulträger in den meisten Fällen überhaupt nicht erfährt, dass es zu Störungen gekommen ist. Sind Reparaturen oder Ersatzbeschaffungen notwendig, variiert die Zeitspanne je nach Abhängigkeit der Vergabeverfahren, die angewendet werden müssen. Unterschiedliche Zeitspannen von einer Woche bis zu mehreren Monaten sind hier möglich.

**4. Wie schnell soll nach Vorstellungen des Kreisausschusses nach Meldung nicht funktionsfähigen Smartboards die Reparatur erfolgen?**

Der Kreisausschuss ist daran interessiert, dass die Schulen defekte oder gestörte Interaktive Tafelsysteme schnellstens wieder in Betrieb nehmen können. Allerdings ist dabei auf die Anhängigkeiten wie unter Punkt 3 beschrieben, zu achten.

**5. Was waren in 2016 und 2017 die Gründe für eine nicht zeitnahe Reparatur der Smartboards?**

Mit den Schulen wurde bei der Anschaffung der Systeme vereinbart, dass kleinere Störungen in eigener Zuständigkeit durch die jeweiligen Systemadministratoren behoben werden, bzw. größere Störungen und Defekte dem Fachbereich Schule und Betreuung zu melden sind. Allerdings kam es an einer Schule durch mehrere Wechsel in der Schulleitung zu diversen Irritationen und Verzögerungen, so dass die Kreisverwaltung erst sehr spät von den Defekten erfuhr. Zwischenzeitlich ist dieses Problem jedoch zur vollen Zufriedenheit der betroffenen Schule gelöst und die Zuständigkeiten, Abläufe und Verfahren geklärt. Wie oben beschrieben, geht auch geraume Zeit ins Land, wenn die verschiedenen Vergabeverfahren anzuwenden sind. Hier können bisweilen mehrere Monate vergehen, bis neue Anlagen beschafft werden können. Außerdem begründen hierbei auch die haushaltsrechtlichen Rahmenbedingungen mitunter eine verzögernde Reaktionszeit.

**6. Wie viele Smartboards, die im Konjunkturprogramm angeschafft wurden, mussten inzwischen ersetzt werden, weil eine Reparatur nicht mehr möglich bzw. nicht mehr wirtschaftlich war?**

Bisher wurden 12 Interaktive Systeme, die im Rahmen des Konjunkturprogramms im Jahr 2010 angeschafft wurden, ersetzt.

**7. Was war die Ursache für die defekten Smartboards?**

Bisher sind unterschiedliche Defekte und Störungen aufgetreten: Defekte am ausklappbaren Spiegel der Beamer, Verstauben von Beamern, Softwareupdates wurden nicht aufgespielt, Kalibrierungsprobleme der Beamer.

**8. Wie ist sichergestellt, dass Schülerinnen und Schüler insbesondere bei Abschlussprüfungen ausreichend Zeit haben, mit funktionsfähigen Smartboards sich in ihren Klassenräumen auf die entscheidenden Prüfungen vorbereiten zu können?**

Das liegt in der Zuständigkeit der Schulen. Bisher ist dem Kreisausschuss nicht bekannt, dass sich Schülerinnen und Schüler nicht ordnungsgemäß auf Abschlussprüfungen vorbereiten konnten. Auch ein Zusammenhang dieser Thematik zu Defekten oder Störungen Interaktiver Tafelsysteme ist dem Kreisausschuss noch nicht vorgetragen worden.

**9. Wie wird sichergestellt, dass alle Software-Updates regelmäßig installiert werden?**

Die PC's für den Betrieb der Interaktiven Whiteboards sind nicht ins Schulnetz integriert. Daher müssen die Softwareupdates von den IT-Beauftragten der Schulen oder aber durch externe Dienstleister, die von den Schulen selbst zu beauftragen sind, aufgespielt werden.

**10. In welchem Turnus erfolgt eine Wartung der Smartboards? Welche Regelungen sehen entsprechende Verträge mit Dienstleistern vor?**

Die älteren Systeme wurden mit einer Gewährleistung von 3 Jahren, die neueren Systeme werden mittlerweile mit einer entsprechenden Gewährleistung von 5 Jahren ausgeschrieben, welche auch eine Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit innerhalb von 48 Stunden sicherstellt. Außerdem wurde aus den gesammelten Erfahrungen der letzten Jahre unter Einbeziehung der Vorgaben der Unfallkasse Hessen eine Checkliste erstellt. Demnach muss zukünftig jede Tafelanlage mind. einmal im Monat durch die IT-Beauftragten bzw. die Hausmeister der Schulen in Augenschein genommen werden.

**11. Durch welche Maßnahmen wird sichergestellt, dass immer die neueste Virensoftware installiert ist?**

Auch hierfür zeichnen die IT-Beauftragten der Schulen verantwortlich. Die Systeme erhalten eine elektronische Benachrichtigung, wenn neue Sicherheitssoftwareupdates vorgenommen werden müssen. Durch Aktivierung des entsprechenden Links, wird das Update dann installiert.

gez. Ulrich Krebs  
Landrat